

KREISVERWALTUNG
AHRWEILER

Gewässerrwiederherstellungskonzept

für die Ahr und ihre Zuflüsse 2. Ordnung

Bausteine der Hochwasservorsorge

**wirksame
Hochwasservorsorge
=
viele Bausteine und
viele Akteure**

Gewässer- wiederherstellung und -entwicklung	Brücken	KRITIS	Forstwirtschaft
Informations- und Risikovorsorge	Weinbau	Bauleitplanung	Hochwasserwarnung Verhaltensvorsorge
Gewässerunterhaltung	Technischer Hochwasserschutz	Gefahrenabwehr Katastrophenschutz	Landwirtschaft
Flächenvorsorge (ÜSG)	Wasserrückhalt	Hochwasserangepasstes Bauen und Objektschutz	Wissenschaft (KAHR-Projekt)

Bausteine der Hochwasservorsorge

**wirksame
Hochwasservorsorge
=
viele Bausteine und
viele Akteure**

Gewässerwiederherstellungskonzept
ist ein erster Schritt und ein Baustein!



Hochwasservorsorge auf Kreisebene

**Gewässer-
wiederherstellung
und -entwicklung**

GWK

Gewässerwiederherstellungs-
konzept für die Ahr und ihre
Zuflüsse 2. Ordnung



überörtliche Hochwasservorsorge

Hochwasservorsorge auf Kreisebene



Hochwasservorsorge auf Kreisebene



1. Beräumung des Gewässerprofils

- Beräumung von z.B. Holz, Metall, Beton und Siedlungsabfällen
- im gesamten Flutgebiet auf mehr als 23 Abschnitten



Ziel:

**Gefahrenabwehr durch
Befreiung der Sohle von
Störstoffen und
verbesserten
Gewässerabfluss**

2. Wiederherstellungsmaßnahme im Auenbereich zwischen Liers und Hönningen

- initiiert durch die Ortsgemeinde unmittelbar nach der Flut; final beendet durch den Kreis
- Beräumung der Auen, Gewässerwiederherstellung inkl. Abflachung des Ufers zur Schaffung von Retentionsraum



Ziel:

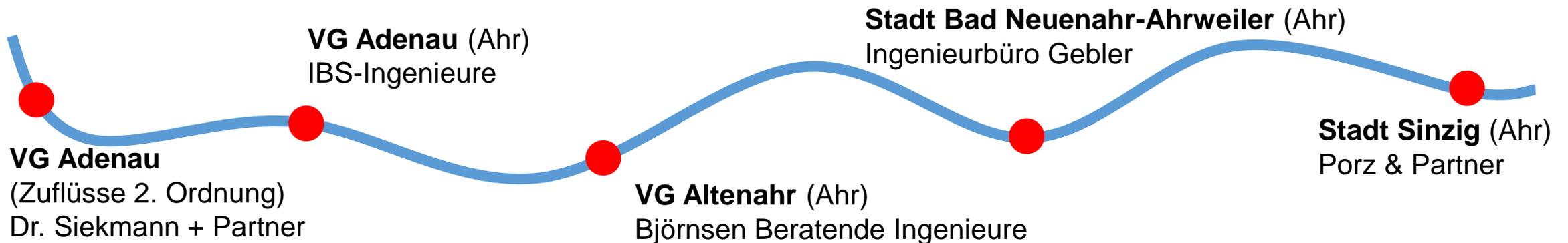
Wiederherstellung, Schaffung von Retentionsräumen und Sicherung von Gewässerlebensräumen



3. Gewässerwiederherstellungskonzept

Ziel:

Gefahrenbeseitigung, Verbesserung der Gewässerstruktur und des Abflusses, Schaffung von Rückhaltefunktionen



Plan zur Umsetzung und Weiterentwicklung von überörtlichen Maßnahmen



Unterzeichnung der Kooperationsvereinbarung am 16.09.2022;
Quelle: Kreisverwaltung Ahrweiler

Ziel:

Entwicklung von Maßnahmen,

- zur Verminderung von Hochwasser- und Starkregengefahren,
- die überörtlich risikomindernd, insbesondere auf Unterlieger, wirken und
- die eine Ergänzung zu den örtlichen Vorsorgemaßnahmen der Kommunen (öHSVK) darstellen.

Kooperation von Kreis und Kommunen im Kreis AW

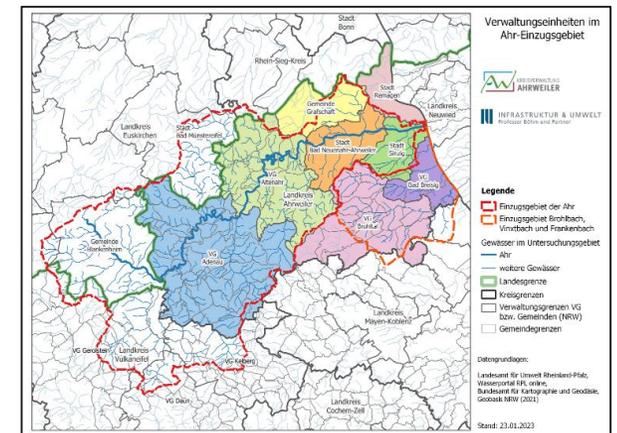
Plan zur Umsetzung und Weiterentwicklung von überörtlichen Maßnahmen

1. Ermittlung vorgezogener Maßnahmen mit überörtlicher Wirkung aus den örtlichen Vorsorgekonzepten

- Identifikation von ca. 60 Maßnahmen, die sich in Umsetzung oder Planung durch die zuständigen Gewässerunterhaltungspflichtigen befinden

2. Entwicklung von überörtlichen Maßnahmen für den Kreis Ahrweiler und das Ahreinzugsgebiet

- europaweites Vergabeverfahren mit Teilnahmewettbewerb
- 5 Angebote - Auftragsvergabe im 2. Quartal 2023
- Gespräche mit Kreisen DAU und EUS, Stadt Bad Münstereifel und Gemeinde Blankenheim
- Einbindung der Wissenschaft (KAHR-Projekt)



Hochwasserpartnerschaft „Ahr“

- 10 Workshops seit Oktober 2021
- Teilnehmer sind u.a. Städte, VGs, OGs, Kreise AW, DAU und EUS, SGD Nord
- Wissenstransfer (Fachvorträge und Best-Practice-Beispiele)
- konkrete Umsetzungsvorschläge und verbindliche Absprachen
- AG Hochwasserpegel und Forst
- AG Landwirtschaft und Weinbau (in Planung)

Gewässerwiederherstellung und -entwicklung	Brücken	KRITIS	Forstwirtschaft
Informations- und Risikovorsorge	Weinbau	Bauleitplanung	Hochwasserwarnung Verhaltensvorsorge
Gewässerunterhaltung	Technischer Hochwasserschutz	Gefahrenabwehr Katastrophenschutz	Landwirtschaft
Flächenvorsorge (ÜSG)	Wasserrückhalt	Hochwasserangepasstes Bauen und Objektschutz	Wissenschaft (KAHR-Projekt)

Was beinhaltet das Konzept?

Maßnahmen

- zur (hochwasserresilienten) Wiederherstellung von Sohle, Böschungen, Ufer etc.
- zur Wiederherstellung der Gewässerökologie
- um dem Gewässer mehr Raum zu belassen
- zur Vermeidung künftiger Schäden (z.B. Erosionsschutz, Treibgutmanagement)
- zur Schaffung von Rückhaltefunktionen und Abflussbereichen
- für eine mögliche Gewässerentwicklung

Wie war der Weg?



Wie geht es weiter?

- Vorstellung der Ergebnisse des GWK in den Kommunen / Beteiligung
- Prüfung von Anregungen und Hinweisen
- Festlegung einer Prioritätenliste
- erste Maßnahmenumsetzung in 2023
- Maßnahmenplanung für die Folgejahre



➔ Zusammenführung der Ergebnisse für die Teilabschnitte zu einem Gesamtkonzept

Was ist bei der Maßnahmenumsetzung zu beachten?

- Verfügbarkeit von Flächen
- Abstimmungen mit anderen Baulastträgern (z.B. Kommunen, Versorgungsunternehmen, LBM, DB)
- Maßnahmenplanung
- Genehmigungen (ggf. Planfeststellungsverfahren)
- Risikoeinschätzung / Beeinträchtigung Dritter
- Sicherstellung der Finanzierung

